

II. Die Landschaft Dharîja.

Die folgende Beschreibung ist, wie oben bemerkt, der Hauptsache nach aus Bekrí genommen; sie findet sich zum Theil wörtlich ebenso auch bei Samhûdí in seiner Geschichte von Medina nur an einigen Stellen kürzer, an anderen etwas ausführlicher, und es liegt offenbar beiden eine gemeinschaftliche Quelle zu Grunde, welche Samhûdí theils abkürzte, theils aus anderen Nachrichten erweiterte. Wir haben diese Erweiterungen in unsere Bearbeitung aufgenommen und auch aus einzelnen Artikeln bei Jâcût und Bekrí ergänzende Bemerkungen entweder gleich damit in Zusammenhang gebracht oder in die Anmerkungen verwiesen.

Dharîja hat seinen Namen von Dharîja, der Tochter des Rabî'a ben Nizâr ben Ma'add ben 'Adnân, oder von Chindif, der Mutter des Mudrika und seiner Brüder; in Wahrheit war aber der Name der Chindif Leilá und diese eine Tochter des Hulwân ben 'Imrân ben el-Hâfi ben Kudhâ'a. Nach einer Ueberlieferung von Mu'tamir von 'Âçim von el-Hasan sagt el-Harbî: die Brust Adams wurde aus dem Sandhügel von Dharîja geschaffen; oder nach der Ueberlieferung eines anderen aus der höckerigen Sandfläche von Dharîja. Nach diesem Dharîja ist das *Himá* „Gehege“ benannt, welches das grösste unter den Gehegen ist und sich von Dharîja bis nach Medina erstreckt; es ist ein kräuter- und pflanzenreiches Land, welches viel Futter liefert, bequem zu durchschreiten ist und viele salzige und bittere Kräuter hat, nur sind die Brunnen darin weit aus einander gelegen und die Kamele erkrankten dort in den Seitenweichen; das Gehege von Rabadsa ist dagegen beschwerlich zu durchschreiten und hat viele süsse Pflanzen. Nach el-Açma'í sagte Ga'far ben Su-